



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno M.DC. LVIII. Num. XXIV.

1658

Sontags Europæischer MERCURIUS.

Aus Dantzig vom 7. Junii.

General Sapieha und General Grudzinski befinden sich noch
Gallitz / in Hoffnung 12. Stück Geschütz und etwas Fußvolk
von uns zu bekommen / alsdann sich mit den Oesterreichern zu
conjugiren, und Braudenz anzugreifen. Czarniecky steht mit
15000. Mann unterhalb Warschau / wil numehro Thorn belagern.
Die Oesterreicher machen fast täglich Märsche auffzubereiten / bleiben
aber dennoch allezeit / und fodern die Contributiones von dem Land-
mann unter dessen Zerstücklein ein. Die Schwedische Flotta kreuzet an
die Ost-See durch / dürfte ehe man es vermüthete / einen oder andern
Plass attackiren ; und weiln der König in Schweden numehro alle
Streitigkeiten mit Dännemarck bezugelet / auch mehrentheils Dänische
Völcker mit heraus führet / als möchte diese grosse Armatur etnem / den
es nicht verhoffet hätte / treffen. Es ist zwar auff der Insul Weene etwas
vorgesallen / in dem 50. Schwedische Soldaten die Citadella auff ob-
gedachter Insul einnehmen wollen / welches aber die Dänen unricht
verstanden / und Fehr auff sie gegeben / daß bey 17. Mann derselben
todt geblieben / dennoch hat der König in Dännemarck dieselbe Insul
abgetreten / und dem Könige in Schweden eingeräumet. Es wil auch
verlauten / daß die Schweden auff die Lübeckische Travantunde ein Aug
geschlagen haben sollen / vorgebend / dasselbe von alters dem Hauff Hol-
stein zuständig gewesen / und nachgehender Zeit specioso titulo an sich
gezogen / nunmehr aber die Prætenkon vom Hauff Holstein dem
Schweden überlassen seye.

Marienburg vom 6. Junij. 1708.

Demnach der allhier gefangene Ungarische General Wachtmeister Heltler sich neulich unterfangen / wieder sein gegebenes Parole und Versprechen / Zeit seiner Befangenschafft wieder Ihre Königl. Maytt. zu Schweden nichts feindliches zu tentiren / noch einige präjudicirliche correspondence oder communication mit denen Oesterreichern zu pflegen / verschiedene hiesige Knechte / so in höchstbesagter Ihrer Königl. Maytt. Diensten würcklich begriffen / zu depauchiren / und dieselbe mit seinen Pässen nacher denen im Ermeländischen stehenden Oesterreichischen Regimentern abzufertigen / massen der gleichen einer unsern Elbing wiederumb erslappet / uns von des Herrn Marggrafen von Baden Fürstl. Gnaden / anhero geschicket worden ; Als sind des Herrn Generallicni Hochfürstl. Durchl. hierdurch nothwendig verursacht worden / gedachten General Wachtmeister forthin etwas enger zu halten / und ihme so viel Freyheit / als er bißhero genossen / nicht mehr zu gönnen.

Aus Franckfurth am Mann von 26. Maji.

In den Oesterreichischen Erbländern werden viele Regimenten zusammen geführt / und nacher Ungarn zu marschiren / weil der Türck mit einer sehr grossen Macht bey Borazin steht / und selbiger Gegen unter denen Böckern ein solches Feuer sich anzünde / so dem Verwüthen nach / leider über die ganze Christenheit brennen dürffte / massen sich dann umb Eger auch eyntliche Regimenten versamen und daselbsten Dederewarten / wird also diesen Sommer überall genugsam zu thun geben / Vornemblich waan die Römische Wahl allhier in Franckfurth noch so länger verwirret stecken bleiben solte / wie dann Chur Pfalz per postam von hinnen nacher Heidelberg und von dar nacher Stuttgart verreisset / der Chur Bayerischer Abgesandter Herr Doctor Oxell gehet nicht mehr zu Nacht biß der Courir so er nacher München speidert / wieder zu rück kommen / die Herrn Churfürsten und Botschafften sein wegen des Vicariats in Italien / dieser Tage beyssammen gewesen / und vermeynet man daß es dem Duc de Modena welcher es zuvor gehabt

gehabt/ wieder zuflant werden sol. Am Montag reisset der Chur
Majestätliche Raht von Friesen / als Deputirte des Chur Fürstlichen
Collegii von hie per posta nach Mänchen/ die Sache mit den 2. Chur
Fürsten/ Beyern und Pfalz/ damit nicht ärgers dar aus entsche/ in der
Güte benzulegen. Der Pfälzische Cansler/ Herr Majus war gestern
im Churfürstlichen Raht/ dahin die Chur Beyerische tho nicht kom
men/sondern das Votum vom Hause aufgeben. In den 2. Jüngsten
Collegien sol die Wahl auff Oesterreicher Seiten wohl gerachten seyn/
Gott gebe glücklichen Aufgang. Der Spanische Graff Vignorans
da/ und der Französische Marschall de Gramont haben sich einander
recontrirt, da denn dieser zum ersten vom Pferde abgestiegen/ und je
nen freundlich empfangen/ nach einem halbständigem Gespräch seynd
sie wieder von einander geritten.

Aus Hamburg vom 22. dito.

Aus Gottorff wird dieses berichtet/ weil die Sachen mit Dene
marck und Hollstein nunmehr endlich zum Schluß gekommen/ als ist
man S. Königl Maytt: in Schweden sampt der Königinne aniso
von Gottenburg stündlich allhier gewertig / welche Ankunfft wol eher
geschehen were / wenn die gedachte Tractaten solches nicht gehindert
hätten/ dan S. Königl Maytt: in Schweden dem König in Dene
marck außdrücklich sagen lassen / nicht eher von dannen zu ziehen biß
auch alles mit Hollstein abgehandelt were / also das nunmehr der Ge
neral Aufbruch der Schwedischen Völcker bald in diesen Landen er
folgen wird/ gestalt dan bereit 3000. Mann den Weg nacher Lübeck
marschiret seyn/ welche sich in den Lübschen Dörffern/ zwischen Lawen
burg und Raseburg/ biß auff 3. Mai fernere Ordre/ einquartiret/ und
möchte die Haupt Armee wol mit ersten folgen/ wohin aber ist Gott
bekant/ der König wird zur Wisimar erwartet/ allda sich auch die En
glische und die Hollandische Gesandten befinden.

Ein anders.

Die Königlische Schwedische Regimenter beginnen sich mit Macht
aus Jütland zu moviren/ massen der Herr General Major Böttiger

vorgestern mit 8. Regimentern Sldesla vorbey nachher Rahlburg / wo
selbst herum er bis auff weitere Ordre sub-istiren wird / marchiret.
Die Insul Wern ist den Schwedischen mit willē abgetreten / und bereits
aus Malmo mit 100. Knechten besetzt. Zu Gothenburg sind Ihre
Königl: Mayt: zu Schweden den 18. dieses zwar annoch gewesen / weil
aber der Herr Reichs Vice Admiral Bilckersfjern mit einigen Orlog
Schiffen daselb ankommen / vermuhet man / das Ihrer Mayt: G: D: G:
gebeglückliches Arrivement theser Tagen zu Wismar seyn werde.

Ein anders aus Franckfurch.

Allhier hat sich widerumb was wunderbartliches zugetragen / in
dem auff dem Haus des Braunsfelds Haus genant / da der König zu
Ungarn logiret. ein Storchsnest / darin theils schon junge Störche /
theils noch unaufgebrüete Eyer gewesen / wie die alten auff ihren Fraß
aufgeflogen / kamen andere freimbde Störche mit grossem Lermen und
gellapper / brachten die Jungen umb / warffen sie aus dem Neste / die
Eyer warffen sie auffwärts in die Luft / und fiengen sie mit ihren Storch-
schnabel wieder / wie sie das eine gute weile getrieben / welches die Leute zu-
gesehen / flohen sie widerumb weg. Wie nun die alten / als welche
den Jungen zugehörten / widerumb kamen / und sie weder Eyer noch
Jungen gefunden / haben sie ein solch tumult und lermen oben auff dem
Nest angefangen / das sich Jedermännlichen darüber verwundern
müssen. Die Bedeutung ist G: D: G: bekant. Dergleichen hat sich allhie
auch vor diesem zugetragen / als der Pfalzgraff zum König in Böh-
men / und Ferdinandus II. zum Kaiser erwählt worden.

Oberrausnitz vom 20. May.

Heute in der Nacht ist das Schloß Friedland mit 40. Mann aus
Prag und 2. kleinen Stücken besetzt worden / die hat der Teuffel (Gott
sey mit uns) in der Nacht also empfangen / das ein Corporal mit Weib
und Kind frühe todt gefunden worden. Durch Böhmen und andern Lan-
den wil wegen der Schweden grosse Furcht entstehen. In der Schlesien
ist man wegen der Religion / so zu Franckfurt erlanget werden sol / frö-
lich.

E N D E.